



*Die ersten Gymnasiasten wurden 1949 nicht nur im Volksschulgebäude, sondern auch im „Herrenhaus“ notdürftig bis zum Bau eines neuen Gymnasiums untergebracht.*

*Aufnahme: Kurt Klein*

Auf den Hinweis über den baldigen Beginn des Unterrichts meldeten viele Eltern ihre Kinder in Hausach an. Gleichzeitig bat man verschiedentlich um eine Ermäßigung bzw. den Erlaß des auf 200 DM festgesetzten jährlichen Schulgeldes. Dagegen beschwerte sich der Leiter der Triberger Schule wegen der „unfairen Abwerbung“ von Schülern und drohte dem Bürgermeister mit gerichtlichen Schritten. Andererseits bemühten sich die Triberger, durch eine gut organisierte Buslinie einer Abwanderung entgegenzuwirken.

Doch während die Vorbereitungen zum Unterrichtsbeginn mit dem Schuljahr 1949/50 auf Hochtouren liefen, beschäftigte man sich bereits mit dem Bau des neuen Schulgebäudes für das Gymnasium. Der Hausacher Architekt Bernhard Stehle und der Städteplaner Wilderer in Karlsruhe hatten bereits den Auftrag zur Planung erhalten. Es sollte aber nicht, wie ursprünglich vorgesehen, auf den Eichenäckern erstehen, sondern gleich in der Nähe des Herrenhauses im Gewann „Weiher“, das der Stadt gehörte und der „Schornebeck“ bewirtschaftete. Damit wollte man einen schulisch-kulturellen Mittelpunkt für die Stadt schaffen.